

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 105. Ratssitzung vom 15. Juni 2016**

### **2022. 2016/40**

#### **Weisung vom 03.02.2016:**

#### **Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Schauenberg, Quartier Affoltern, Ersatzneubau, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Zuhanden der Gemeinde:

Für den Ersatzneubau der Schulanlage Schauenberg, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 50 200 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Heidi Egger (SP):** *Der bauliche Zustand der Schulanlage Schauenberg ist schlecht und der Energieverbrauch ist zu hoch. Deshalb soll die Schulanlage durch einen Neubau ersetzt werden. Die Anlage bietet nicht genug Platz für alle Schulkinder. Der geplante Ersatzneubau mit vier kompakten Baukörpern und einem grossen Betreuungsbereich wird statt 11 neu 15 Primarschulklassen aufnehmen. Für die Erstellung des Neubaus wird dem Gemeinderat ein Objektkredit mit Reserven und einem Schülerinnen- und Schülertransport beantragt. Seit längerem sieht man an der Schulanlage bauliche und betriebliche Mängel. Sicherheitsrelevante Schäden konnten mit Unterhalts- und Sofortmassnahmen behoben werden. Die bauliche Substanz weist aber zahlreiche Mängel auf. Die Gebäudehülle und Technik müssen instandgesetzt werden und der Energieverbrauch ist zu hoch. 1996 wurde die Schulschwimmanlage wegen der zu hohen Instandstellungskosten stillgelegt. Es hat räumliche Defizite, wie beispielsweise der zu kleine Singsaal, fehlende Gruppenräume, das Fehlen einer Schulbibliothek. Die Erschliessung des Schulhauses ist nicht hindernisfrei. Bereits 2002 wurden Untersuchungen zum Bau durchgeführt. Dabei fiel der Entscheid zugunsten eines zweckmässigen Neubaus. Dadurch kann auf die wachsenden Schülerinnen- und Schülerzahlen reagiert werden. Die Kinder der Primarschulen werden zentral in der Mensa verpflegt und dezentral von den Lehrpersonen betreut. Kindergärten sind im Ersatzneubau keine vorgesehen, diese werden extern geführt. 2013 wurde ein Projekt ausgeschrieben. Das Projekt Forum sieht vier kompakte Schulhaustrakte vor, die durch eine gemeinsame Überdachung verbunden sind. Zusammen mit einem Brunnen bietet der zentrale Schulhof das Zentrum der Anlage. Es wird an die bestehenden Wegverbindungen angeknüpft, die vier Schulhaustrakte sind im Untergeschoss miteinander verbunden. Direkt ans Erdgeschoss angeschlossen sind der Sporthallentrakt, der Lehrpersonalbereich, die Büros und die Mensa. Letztere verfügt über einen eigenen Bereich, der unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden kann. Ebenfalls ebenerdig sind der Mehrzweckraum und die Biblio-*

*thek angesiedelt. Das Projekt soll dem Minergie-P-Eco-Standard entsprechen. Aus diesem Grund wurden Baukonstruktionen, die Materialien und die Lüftung optimiert. Die Wärmeversorgung für die Heizung und das Warmwasser wird vollständig mit CO<sub>2</sub>-neutraler Umweltwärme abgedeckt. Bei der Planung wurde auf nachhaltige und ressourcenschonende Energieversorgung und einen tiefen Energieverbrauch der Anlage geachtet. Eine geräumige, rollstuhlgängige Aussenanlage mit verschiedenen Angeboten wird realisiert. Die Doppelsporthalle, der Mehrzwecksaal und die Musikunterrichtsräume sollen auch für spezielle Anlässe genutzt werden können. Das Bauen auf dem Schulhausareal würde den Schulbetrieb beeinträchtigen. Die Primarklassen werden deshalb während der Bauphase in die bestehende Pavillonschule Ruggächer verlegt. Das Raumangebot mit fünf Pavillons, einem Container und einer provisorischen Turnhalle ist ausreichend. Die Kindergärten bleiben an ihren externen Standorten. Schülerinnen und Schüler werden während der Bauzeit mit Bussen zur provisorischen Anlage befördert. Die Kosten belaufen sich auf 2,9 Millionen Franken. Darin enthalten sind der Bau- und Rückbau der Haltestellen und das notwendige Personalhonorar sowie Mieten und der spätere Rückbau des Containers. Dieser wird bis zum Bezug des Schulhauses weiter gemietet. Die Verlegung in die Pavillons soll nach den Herbstferien erfolgen. Der Baubeginn der neuen Anlage ist auf Januar 2017 geplant. Der Schulbetrieb im Neubau wird nach den Sommerferien 2019 aufgenommen. Der ursprüngliche Projektierungskredit konnte auf 45,9 Millionen Franken reduziert werden. In den Kosten enthalten ist auch die aufwändige Aussenraumgestaltung. Die Hanglage und der Standort erfordern bauliche Massnahmen. Die Kosten setzen sich zusammen aus 43 Millionen Franken Entstehungskosten, 10 % für Unvorhergesehenes und 2,9 Millionen Franken für den Transport der Schülerinnen und Schüler während des Umbaus. Die Grünen stellen den Änderungsantrag, die Kosten auf 50,116 Millionen Franken zu reduzieren. Dabei wollen sie auf die Rohinstallationen, die Videokameras ermöglichen, verzichten. Die Mehrheit der Kommission lehnt dies mit der Begründung ab, dass eine spätere Installation teurer wäre. Aus Sicht der SP möchte ich sagen, dass wir dem Bau der Rohinstallationen sehr kritisch gegenüberstehen und die Installation der Kameras nur erlauben werden, wenn sich dies im laufenden Betrieb als notwendig erweist.*

Kommissionsminderheit:

**Cordula Bieri (Grüne):** *Wir stellen den Antrag, den Projektkredit zu senken. Der Betrag ist natürlich als symbolischer Betrag gedacht. Es wurden bereits 30 Kameras eingeplant. Dies ist besonders stossend, da zunächst organisatorische und bauliche Massnahmen eingeleitet werden sollten. Videokameras sind erst eine dritte Massnahme. Die baulichen Massnahmen müssen bei diesem Neubauprojekt unbedingt berücksichtigt werden. Wir sind gegen jegliche Überwachung auf Vorrat, wir sehen den Trend zu immer mehr Überwachung als sehr problematisch. Wir wollen nicht unter einen staatlichen Generalverdacht gestellt werden.*

Weitere Wortmeldungen:

**Severin Pflüger (FDP):** *Heute möchte ich auf das Reglement über den Einsatz von Videoüberwachung bei Schulgebäuden und Schulanlagen eingehen. Die Stadt hat bereits*

ein solches Reglement. In diesem Reglement steht, dass nicht auf Vorrat überwacht werden darf. Es wird nur ausserhalb der Betriebszeit überwacht. Es gibt auch keine Überwachung im Schulhaus, nur im Aussenraum und im umfriedeten Gelände. Das Material wird nur dann gesichtet, wenn es ein Vorkommnis im umfriedeten Raum gegeben hat. Das Material muss innerhalb von 96 Stunden nach Kenntnisnahme des Vorfalls gesichtet werden. Nach 168 Stunden wird das Material ungesichtet gelöscht. Schlimm ist nicht, dass jemand gefilmt wird. Schlimm ist, dass mit dem Material Missbrauch betrieben werden kann. Das Postulat ist obsolet.

**Felix Moser (Grüne):** Heute richte ich mich speziell an die SP. Es gibt ein Positionspapier der SP. Die SP lehnt diesem Positionspapier zufolge verdachtsunabhängige Videoüberwachung ab. Die SP fordert einen sehr sorgfältigen Umgang mit der Installation von Kameras. Bei diesem Schulhaus geht es genau um Videokameras, welche die SP diesem Positionspapier zufolge ablehnt.

**Dr. Daniel Regli (SVP):** Es geht um ein Schulhaus und nicht primär um Kameras. Es wird eine 45-jährige Schulanlage abgerissen. Angesichts dessen, dass in der Stadt jahrhundertalte Häuser existieren, in denen noch immer Menschen leben. Wir haben Fragen gestellt und wurden davon überzeugt, dass die Bausubstanz effektiv ungenügend ist. Der Bedarf ist mit dem Bevölkerungswachstum zweifellos ausgewiesen. Wir nehmen an, dass das Schulhaus bald voll sein wird und es wird bald eine Erweiterung oder ein Pavillon beantragt. Wir versuchen, Begrenzung der Bevölkerung zu erreichen. Das Schulhaus wird voll tagesschulkompatibel geplant. Erwartungsgemäss melden sich 10 bis 15 % ab. Dies ist nicht weiter schlimm. Bei Schulhäusern ist Videoüberwachung sinnvoll.

**Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP):** Ich rede zum Kürzungsantrag der Grünen. Severin Pflüger (FDP) beruft sich darauf, dass es wichtig sei, wie das Material gesichtet wird. Für uns ist wichtig, dass die Videoinstallationen nur dort montiert werden sollen, wo ein Bedarf ausgewiesen ist. Das Vandalismusproblem muss erst ausgewiesen sein, erst danach sollen die Kameras installiert werden. Bei diesen Vorinstallationen besteht der Generalverdacht, dass Vandalismus auftreten wird. Wir stellen dies in Frage. Wir fragen uns ebenfalls, ob Videoüberwachung tatsächlich notwendig ist.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

**STR André Odermatt:** Wir brauchen einen Ersatzneubau. Damals wurde billig gebaut. Das Projekt ist zukunftsträchtig, auch im Hinblick auf die Ausgestaltung als Tagesschule. Wir reden hier über eine Rohinstallation, nicht über die Installation der Kameras. Es geht um ökonomische Vernunft. Wird die Rohinstallation nicht jetzt, sondern zu einem späteren Zeitpunkt gemacht, dann wird dies teurer. Die Investition lohnt sich jetzt.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

4 / 5

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Zuhanden der Gemeinde:

Für den Ersatzneubau der Schulanlage Schauenberg, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 50 200 000.–~~ Fr. 50 116 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Christian Huser (FDP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)  
Minderheit: Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Christina Hug (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP)  
Abwesend: Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Christina Hug (Grüne), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)  
Abwesend: Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Severin Pflüger (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Zuhanden der Gemeinde:

Für den Ersatzneubau der Schulanlage Schauenberg, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 50 200 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 22. Juni 2016 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat